

Das **für**
Wort **heute**

NATUR- KATASTROPHEN

» Die Flut
kommt
noch

» Hochwasser
2002 ...

» Gottes
Bundes-
zeichen

Vor 10 Jahren hielt das Elbehochwasser unser Land in Atem. Seitdem haben wir immer neue und noch gewaltigere Naturkatastrophen erlebt. Wie gehen wir

damit um? Wie bringen wir solche Erfahrungen in Einklang mit einem liebenden Gott? Dazu geben uns die vorliegenden Beiträge Denkanstöße. Gottes Liebe bleibt - unabhän-

gig von guten wie schlechten Erlebnissen. Da bin ich mir ganz sicher.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen Gottes Segen beim Lesen und Nachdenken.

Ihr Hartmut Jaeger

DIE FLUT KOMMT NOCH



Wie Gott zu seinem Wort steht

Als ich erwachte, war die beschauliche Ruhe der ländlichen Neiße-Aue einem tosenden, brüllenden Geräusch gewichen. Es war Montag, der 9.8.2002. Der Radweg neben unserem Haus stand unter Wasser, und der normalerweise dahinter liegende Deich wurde von einer riesigen Welle überströmt und war nur noch ansatzweise zu sehen. Etwa 100 m weiter stromabwärts musste der Deich gebrochen sein, denn anstelle der Wiesen breitete sich ein großer See aus. Bäume waren umgeknickt, Wälder standen unter Wasser, Unmassen von Schlamm, Geröll und Treibgut wurden in das Hinterland gespült.

Würde sich das Wort aus der Bibel bewahrheiten? Am Tag zuvor zitierte unser Opa zur Ermutigung einen Vers aus der Bibel: „Deshalb möge jeder Fromme zu dir beten ...; gewiss bei Flut großer Wasser - ihn werden sie nicht erreichen.“ Dieses Zitat stammte aus Psalm 32,6.

Wir hatten gebetet und alles getan, was wir konnten: Am Samstagabend saß ich noch ahnungslos an meinem Schreibtisch, als mich ein Anruf überraschte. Eine mächtige Hochflut der Neiße hatte Görlitz erreicht und wurde jetzt infolge eines Deichbruchs in Polen verstärkt. In Görlitz war bereits „Land unter“ und auch für uns sollte es sehr gefährlich werden. Nach einigen Telefonaten fanden sich viele Helfer und bald war sämtliches Mobilfunk aus dem Erdgeschoss nach oben geräumt. Am Sonntag wurde im Gottesdienst für uns gebetet, und wieder stapelten Helfer Sandsäcke an exponierten Stellen unseres Hauses und vor allem am Deich. Würde er halten? Wie hoch würde

der Neißepegel steigen? Sogar die Feuerwehr wurde abgezogen, weil unser Gebiet angeblich nicht zu halten sei. Was würde passieren?

Erstaunlicherweise hatte ich eine vollkommene innere Ruhe trotz dieser Situation. Ich glaubte an das Wort aus der Bibel, denn es war nicht das erste Mal, dass Gott so zu mir sprach. Er hört aufrichtiges Gebet und wird darauf antworten, denn er ist lebendig und allwissend. Darum ist es absolut sinnvoll, die Bibel als Gottes Wort verbindlich anzunehmen und sich daran auszurichten.

Gott sollte Recht behalten. Die mächtigen Wasser überfluteten den Deich erst ein Stück stromabwärts und die aufgeschichteten Sandsäcke hielten die Flut zurück. Nicht ein Tropfen Wasser gelangte auf unser Grundstück.

Es macht Sinn, Gott zu fragen und sich nach ihm auszurichten. Worauf vertrauen Sie?

■ Dr. Marcus Nicko

HOCH- WASSER 2002 ...



Badallee tat ihrem Namen alle Ehre. Unser Haus wurde vom Wasser erobert. Meine Frau lief hin und her, und trotz Gebet stieg die Flut. Bald schlepten wir alles nach oben. Eines wusste ich: Gott ist da, und eine Sintflut wird es nicht mehr geben, das hat Gott versprochen.

Ich patschte mit den Stiefeln zum Klavier und sagte zu meiner Familie: „Ihr hört jetzt die Wassermusik von Händel.“ Ich spielte und überließ das Instrument dann seinem Schicksal. Am Abend war es nicht mehr zu sehen.

Kein Strom, Trinkwasser, Telefon - aber wenigstens Sommer. Ich zog die Badehose an und schwamm über den Stadtpark zum Nachbarn. Wasserstand 3 Meter über den Blumenbeeten.

Auf ein Schild schrieb ich mit großen Buchstaben „Christus ist auferstanden“. Jeden Tag in den kommenden Wochen habe ich es angeschaut und gespürt, was für eine Kraft für mich von der Tatsache ausgeht, dass wir an einen lebendigen Gott glauben.

... in der Badallee. Dass die Elbe hoch war, hatte ich gesehen, aber sie war oft schon höher gewesen. Für einen Schandauer ist das nichts Besonderes. Die Polizei informierte, dass der Pegel noch um 6 Meter steigen sollte. Fast alle hielten das für ein Gerücht.

Die alten Hochwassermarken unserer Stadt von 1845 sind so utopisch hoch, dass man sie fast in Frage stellt. Ich rechnete aus, dass der Pegel dann diese Marke übertreffen könnte und tat dies als absurd ab. Doch es kam anders.

Unaufhörlich nahm das Wasser die Stadt ein. Die

■ Roland Reim

Wenn Sie wissen wollen, wie man ein Leben mit Jesus Christus beginnt, nennen wir Ihnen:

Fünf Schritte zu einem neuen Leben

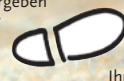
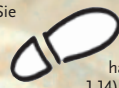
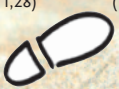
1. Wenden Sie sich an Jesus Christus und sagen Sie ihm alles im Gebet. Er versteht und liebt Sie. (Matthäus 11,28)

2. Sagen Sie ihm, dass Sie bisher in der Trennung von Gott gelebt haben und ein Sünder sind. Bekennen Sie ihm Ihre Schuld. Nennen Sie konkret, was Ihnen an Sünden bewusst ist. (1. Johannes 1,9)

3. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, in Ihr Leben einzukehren. Vertrauen und glauben Sie ihm von ganzem Herzen. Wenn Sie sich dem Herrn Jesus Christus so anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes. (Johannes 1,12)

4. Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dass er für Ihre Sünde am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus dem sündigen Zustand erlöst und Ihre einzelnen Sünden vergeben hat (Kolosser 1,14). Danken Sie ihm täglich für die Gotteskindschaft.

5. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen. Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Der Kontakt mit anderen Christen hilft, als Christ zu wachsen. Unser Herr Jesus Christus wird Ihnen Kraft und Mut zur Nachfolge geben.





DAS QUIZ

WER WEISS ES?

Lösungswort finden und ein Buch gewinnen!

Heute: Markus Wäsch „Existiert Gott?“ - kurzgefasst

Die Buchstabenfolgen hinter den richtigen Antworten ergeben - hintereinander gelesen - das Lösungswort.

- | | |
|---|--|
| <p>1. Was ist nach dem Bericht der Bibel die erste globale Naturkatastrophe?</p> <p>a) Eine große Hungersnot (Ev)</p> <p>b) Die Sintflut (Si)</p> <p>c) Eine Feuersbrunst (Sc)</p> | <p>3. Was geschah in dem Augenblick, als Jesus am Kreuz starb?</p> <p>a) Es geschah nichts (pf)</p> <p>b) Ein starker Hagel (st)</p> <p>c) Ein starkes Erdbeben und Dunkelheit (fl)</p> |
| <p>2. Über welche dreijährige Dürrekatastrophe berichtet die Bibel?</p> <p>a) Zur Zeit des Propheten Elia (nt)</p> <p>b) Zur Zeit des Propheten Jeremias (hō)</p> <p>c) Zur Zeit Abrahams (gr)</p> | <p>4. Für wann ist das größte Erdbeben angekündigt?</p> <p>a) Für das Jahr 2015 (al)</p> <p>b) Zur Zeit der Endgerichte über diese Erde (ut)</p> <p>c) Darüber sagt die Bibel nichts (sc)</p> |

Die richtigen Antworten sind in folgenden Bibelabschnitten zu finden:

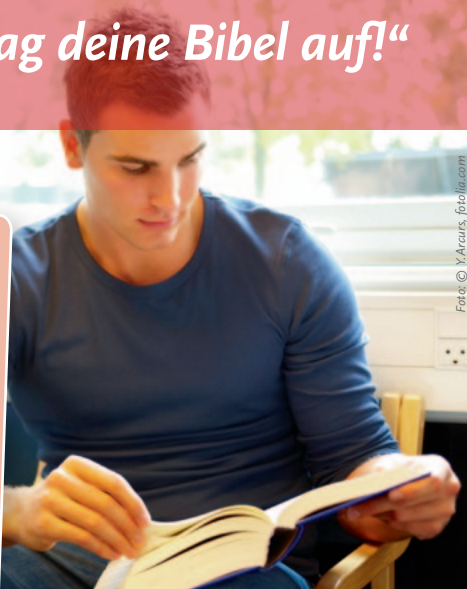
1. 1. Mose 6 - 8
2. 1. Könige 17,1 - 18,46
3. Matthäus 27,45-54
4. Offenbarung 16,18

„Schlag deine Bibel auf!“

Unter allen richtigen Einsendern werden 10 Gewinner ausgelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Nicht teilnahmeberechtigt sind Mitarbeiter des Verlages, der Bücherstuben und der Redaktion.

Das Lösungswort (mit Absender-Adresse!) bitte bis zum 15. September 2012 per Postkarte oder Mail an:

Christliche Verlagsgesellschaft mbH,
Redaktion „Das Wort für heute“
Postfach 1251, 35662 Dillenburg
E-Mail: info@cv-dillenburg.de



Und Gott sprach: „Meinen Bogen habe ich in die Wolken gesetzt; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde. Und wenn es kommt, dass ich Wetterwolken über die Erde führe, so soll man meinen Bogen sehen in den Wolken.“ (1. Mose 9,13-14)

GOTTES BUNDESZEICHEN

Es ist immer wieder faszinierend, anzusehen, wenn nach einem Regenschauer die Sonne durchbricht und mit ihren Strahlen dieses herrliche Farbenspiel vor den dunklen Wolken hervorzubert. Mich erinnert es jedesmal an das Versprechen, das Gott einst Noah gab, dass er die Erde nicht mehr durch eine Sintflut vernichten will.

Eine überholte Vorstellung?

Ist diese Vorstellung nicht längst überholt? Wir wissen doch heute genau, wie ein Regenbogen entsteht: Das weiße Licht der Sonne wird durch die Regentropfen gebrochen und in die sogenannten Spektralfarben zerlegt.

Mit einem Prisma kann man denselben Effekt erzielen, ja, man kann mithilfe der Spektralanalyse sogar die Beschaffenheit entfernter Sterne entschlüsseln.

Ganz unbewusst schleicht sich dabei der Gedanke ein, dass damit die Aussage der Bibel zum Regenbogen in den Bereich der Fabeln und Mythen zu verweisen sei, weil man die Entstehung des Regenbogens auch ohne Gott erklären kann. Daraus folgert man, dass der Regenbogen auch vor der Sintflut zu sehen sein musste. Das wiederum würde den oben angeführten Bibelvers zweifelsfrei widerlegen. Aber so einfach lassen sich die Aussagen der Bibel nicht widerlegen.

Nicht oberflächlich lesen!

Wenn man die Bibel mit den Augen eines Wissenschaftlers liest, wird man aufgrund verschiedener Aussagen über die Welt vor der Flut feststellen, dass dort ein total anders Ökosystem mit einem ebenso

total anderen Wasserkreislauf beschrieben wird, der durch die Sintflut zerstört wurde. Daraus kann geschlossen werden, dass Regen, wie wir ihn heute kennen, vor der Sintflut überhaupt nicht nötig war, und deshalb auch kein Regenbogen erscheinen konnte.

Gott lügt nicht!

Manche versuchen auch, die Sintflut entgegen den Aussagen der Bibel als lokale Überschwemmung der damals bekannten Welt hinzustellen. Wenn das zuträfe, dann hätte Gott sein Versprechen spätestens bei den Tsunami-Katastrophen der letzten Jahre gebrochen.

■ Günter Seibert

Bitte ausschneiden und auf eine Postkarte kleben, adressieren an:

**Redaktion „Das Wort für heute“
Postfach 1251, 35662 Dillenburg**

Ich bitte um kostenlose Zusendung von:

- 1/___ Exemplar(en) „Das Wort für heute“ monatlich
- 1 Neues Testament
- 1 Buch „Finde das Leben“ (Bibelleseplan für Einsteiger)
- 1 Broschüre „Schritte in ein neues Leben“

- 1 Broschüre „Ehe und Familie in biblischer Sicht“
- 1 Vortrags-CD „Es gibt so viele Religionen - welche hat denn recht?“
- 1 Vortrags-CD „Warum lässt Gott das zu?“
- Informationen über christliche Radiosendungen
- Bitte schicken Sie mir die Adresse einer Gemeinde in meiner Nähe.
- Bitte vermitteln Sie mir ein Gespräch mit einem überzeugten Christen. (Gewünschtes bitte ankreuzen)

Bitte Absender nicht vergessen!

0812



NACHDENKLICH

Wo war denn Gott bei den vielen Katastrophen dieser Welt? Als die Erde bebte, Fluten kamen, Vulkane ausbrachen, Tsunamis Länder verwüsten? Wo war er, als Menschen ihr Leben, ihre Existenz, ihre Angehörigen, ihr Hab und Gut verloren? Nein, ich habe sie leider nicht - die Patent-Antwort. Manches „Warum“ bleibt auch bei mir zurück. Aber

eines weiß ich ganz sicher: Die Menschen, die ihr Leben auf Gott bauen, erleben ihn auch in der größten Not. Weil Gott sie in seiner Hand hält und auch dann nicht fallen lässt, wenn sie an ihm (ver)zweifeln. Ich selbst habe Gottes Liebe und seine Nähe am meisten in meiner größten Not und meinen größten Zweifeln erfahren. Vielleicht sollte man aber auch

einmal diese Frage stellen. Wo bin ich? Wo kann Gott mich finden? Wann frage ich nach ihm und nach seinen Geboten? So manche Katastrophe ist menschengemacht - warum setzen wir da Gott auf die Anklagebank?

■ Ilse Angerstein



Das Wort für heute - online

Besuchen Sie doch mal unsere neue Internetseite: www.daswortfuerheute.de und stöbern Sie in unserem Archiv, lernen Sie Autoren kennen und informieren Sie sich über aktuelle Themen. Lesen Sie täglich eine zeitgemäße Andacht mit originellen und aufschlussreichen Beiträgen zu aktuellen Themen des Lebens ... oder bestellen Sie unser kostenloses Verteilblatt einfach online.



Markus Wäsch

Existiert Gott? kurzgefasst

CV, Taschenbuch, 64 Seiten
Best.-Nr. 273938

EUR 2,50

Dieses evangelistische Verteilblatt behandelt grundsätzliche Fragen über Gott: Kann man seine Existenz beweisen? Wie offenbart er sich uns Menschen? Wie kann man in eine Beziehung zu ihm treten? Eine echte Hilfe für Menschen, die nach Orientierung suchen!

Markus Wäsch (Jg. 1966) ist gelernter Werbegestalter. Nach einem zweijährigen Studium an der Freien Theologischen Akademie in Gießen ist er seit 1999 als Jugendreferent bei der Christlichen Jugendpflege tätig.

zu beziehen über: www.cb-buchshop.de

IMPRESSUM: „Das Wort für heute“

Verleger: Christliche Verlagsgesellschaft mbH.
Postfach 1251, 35662 Dillenburg
Tel. 02771/83020, Fax 02771/830230
erscheint zweimonatlich mit 2 Nummern
- kostenlos -

Redaktion und Kontaktadresse:

Hartmut Jaeger, Moltkestr. 1, 35683 Dillenburg

Ständige Mitarbeiter:

Ilse Angerstein, Andreas Germeshausen,
Matthias Heinrich, Sebastian Herwig, Erik Junker,
Siegfried Lambeck, Mirko Merten, Marcus Nicko,
Volker Oelschläger, Joachim Pletsch, Gerd Rudisile,
Günter Seibert, Otto Willenbrecht

Gestaltung und Bildnachweis:

71a.de - das Werbestudio, Wuppertal

Überreicht von: